Julius Eduard Hitzig an August Wilhelm von Schlegel
Berlin, 16.02.1809

Empfangsort	Genf
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,IV,b,6
Blatt-/Seitenzahl	1 S., hs. m. U. u. Adresse
Format	22,8 x 18,9 cm
Bibliographische Angabe	Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 2. Der Texte zweite Hälfte. 1809–1844. Bern u.a. ²1969, S. 18.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/290.

[1] Berlin den 16^{t} Februar 1809
Hochgeehrtester Herr Profeßor!
Ihr gütiger Brief von 16^{t} v. M. welcher erst spät in meine Hände gekommen, hat mich auf das angenehmste überrascht durch die Aussicht, welche er mir auf eine nähere Verbindung mit Ihnen eröffnet, und ich werde mich gewiß immer bemühen, mich dankbar zu erweisen für die Bereitwilligkeit mit welcher Sie so gefällig meinen Wünschen entsprechen wollen.
Dem 3ten Akte der Br.[ücke] v.[on] M[antible] sehe ich mit größter Ungeduld entgegen. Es ist mir sehr recht, den 2ten Band nur auf 2 Stücke zu beschränken; schon um deswillen, weil mir dadurch die Hoffnung näher gerückt wird, bald Manuscript zu einen 3ten zu erhalten, welcher ebenfalls wieder nur 2 St.[ücke] zu enthalten brauchte. Von diesem 3ten Bande an, werden die Unterhandlungen nur zwischen uns beiden zu pflegen seyn, und die Entschädigung **Reimers**, möge, wenn Sie nichts dawider haben, auch in Hinsicht des 3^{t} Stückes zum 2^{t} Bande ganz *in separato* behandelt werden. Hiedurch wird der in Ihrem Briefe geäußerte Zweifel beseitiget.
Ich sehe aus öffentlichen Blättern, daß Mohr und Zimmer den Verlag Ihrer Wiener Vorlesungen überkommen haben, und bitte Sie nochmals, bey ähnlichen Veranlaßungen gütigst meiner eingedenk zu seyn.
Frau von Staël, welche ich Sie meiner größten Ehrfurcht zu versichern ersuche, wird sich gegen Sie wohl über den Antrag Reimers in Hinsicht ihres neuesten Werkes erklärt haben, dem man in ganz Deutschland mit der größten Sehnsucht entgegen sieht. Vielleicht wird Ihr HE. Bruder mir, wie er mir schreibt, die davon zu machende Übersetzung übertragen. Der Druck seiner Gedichte wird bald vollendet seyn.
Daß der Sigurd, den ich so frey war Ihnen mit der Genehmigung des Ihnen innigst ergebenen Verfaßers zu überschicken, Ihnen Freude gemacht hat, ist mir, und gewiß auch meinem Freunde dem Bar.[on] F.[ouqué] lieber, als alles Lob, welches er bisher darüber erhalten. Wenn es Ihnen gefallen sollte, Ihre Ansicht dieses Werkes in einem öffentlichen Blatte niederzulegen; so würde dies gewiß allein den Debit des Werkes so fördern, daß ich bald im Stande wäre, die **Rache**, zu der das Manuscript sich vollendet in meinen Händen befindet, folgen zu laßen. Mit der ausgezeichnetesten Achtung
Ew. Wohlgeboren
ergebenster,
Hitzig
[2]

Namen

Fouqué, Friedrich de La Motte-

Reimer, Georg Andreas

Schlegel, Friedrich von

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Körperschaften

Mohr & Zimmer (Heidelberg)

Orte

Berlin

Werke

Calderón de la Barca, Pedro: Der standhafte Prinz [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Calderón de la Barca, Pedro: Die Brücke von Mantible [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Calderón de la Barca, Pedro: Schauspiele Bd. 2 [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Fouqué, Friedrich de La Motte-: Der Held des Nordens

Fouqué, Friedrich de La Motte-: Sigurd, der Schlangentödter

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber dramatische Kunst und Litteratur (Vorlesungen Wien 1808)

Schlegel, Friedrich von: Gedichte

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: De l’Allemagne